

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/villingen-schwenningen/Busfahrer-trainieren-fuer-mehr-Ruecksichtnahme;art372541,5152927,0>

Busfahrer trainieren für mehr Rücksichtnahme

08.10.2011 00:30

Busfahrer trainieren für mehr Rücksichtnahme

Die Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen organisiert eine außergewöhnliche Schulung. 16 Busfahrer schlüpfen dabei in die Rolle älterer und behinderter Menschen.



Wie sich ältere Menschen fühlen, verspüren Busfahrer Thomas Burggraf und Fabiane Wieland vom SÜDKURIER mit dem Anzug zur Alterssimulation am eigenen Leib.

Bild: hahne

Villingen-Schwenningen – 16 Busfahrer der Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen (VGVS) testen das Rentnerdasein. Unter der Leitung von Rollstuhlfahrern und Ausbildern des Projekts „Service Plus“ erleben sie für einige Stunden am eigenen Leib, welche Hürden seh- und gehbehinderte Fahrgäste beim Benutzen von Linienbussen überwinden müssen.

Das Projekt „Service Plus“ ist auf Initiative der Kreisseniorenräte Reutlingen und Esslingen in Zusammenarbeit mit dem Geriatrischen Zentrum in Tübingen entstanden. „Wir möchten durch diese Schulung bei unseren Fahrern Verständnis für die Belange von älteren Fahrgästen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen schaffen und sie für Problemfälle im Alltag sensibilisieren“. VGVS-Geschäftsführer Klaus Maier sagt weiter: „Es gibt schließlich auch immer mehr alte Leute in Villingen-Schwenningen – und das ist unsere Kundschaft von morgen.“ In den kommenden zwei Jahren sollen daher alle VGVS-Fahrer an der Schulung teilnehmen.

Busfahrer Thomas Burggraf setzt sich in einen Rollstuhl und fährt auf die Rampe des Linienbusses zu. „Jetzt am besten umdrehen und rückwärts die Rampe hoch“, rät ihm Ausbilder Karl Zahradnik, „wenn man vorwärts hochfährt kann man nämlich leicht nach hinten kippen.“ Für den Busfahrer eine echte Herausforderung. „Gar nicht so einfach“, stellt er fest und rangiert den Rollstuhl in den Bus. Auch Geschäftsführer Karl Maier versetzt sich in die Situation eines Rollstuhlfahrers.

„Obwohl unsere Busse gut ausgestattet sind – eine niedrige Einstiegsstufe und eine Rollstuhlklappe haben – ist es als Rollstuhlfahrer erstaunlich kompliziert, allein in den Bus zu kommen“, so sein ehrliches Fazit.

Helga Jansons hat jeden Tag mit solchen Problemen zu kämpfen. Die Rollstuhlfahrerin engagiert sich beim Projekt „Service Plus“, um ihre Erfahrungen weiterzugeben. „Ich möchte dabei aber nicht immer nur sagen, dass sich etwas für behinderte Menschen etwas ändern muss, sondern möchte mit diesem Konzept dazu beitragen, dass unsere Probleme bei den Menschen ankommen und von ihnen auch nachempfunden werden können.“

Auch ein Anzug zur Alterssimulation kommt bei der Schulung zum Einsatz. „Damit werden unsere Busfahrer in die Situation eines 75-jährigen Fahrgasts versetzt“, erklärt Maier. Beim Tragen des Spezialgewands fühlen sich die Beine schwer an, jeder Schritt ist anstrengend, das Sichtfeld ist durch die dicke Brille stark eingeschränkt und die Geräusche klingen durch die Kopfhörer dumpf. Das Einsteigen in den Bus wird durch die steifen Knie zur Qual. Das Bezahlen des Bustickets ist mit einem gelähmten Arm kaum möglich. „Ich kann mir nicht einmal die Schuhe binden mit diesen steifen Beinen“, sagt Andre Günder, der als erster in den Anzug schlüpft. Sein Kollege José Rodriguez stellt bei der Fahrt durch Villingen fest: „Ich kenne diese Gegend sonst wirklich sehr gut, aber ich weiß im Moment wirklich nicht, wo wir sind, so eingeschränkt ist die Sicht mit dieser Brille.“

In nur wenigen Minuten um Jahre zu altern und dadurch mit den Problemen älterer Fahrgäste konfrontiert zu sein, das weckt bei den Busfahrern Verständnis, glaubt Karl Zahradnik. „Und es sind schon Kleinigkeiten wie ein freundliches Lächeln oder die Hilfe beim Ein- und Aussteigen, die dem älteren oder behinderten Fahrgast die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erleichtern und Hektik vermeiden.“

Fabiane Wieland

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.